

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Moritz von Sachsen. Von E. Brandenburg. Erster Band: Bis zur Wittenberger Kapitulation (1547). Mit Titelbild. [VIII u. 558 S.] gr. 8. geh. n. M. 12.—

Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen. Erster Band: Bis zum Ende des Jahres 1543. Herausgegeben von Prof. Dr. Erich Brandenburg. (Veröffentlichung der Königl. Sächs. Kommission für Geschichte.) [XXIV u. 761 S.] gr. 8. geh. n. M. 24.—

Da Moritz in der deutschen und sächsischen Geschichte seiner Zeit eine sehr bedeutende Rolle gespielt hat, da er auch als Persönlichkeit das Interesse aufs lebhafteste erweckt, da endlich sein Charakter und seine einzelnen Massregeln in der bisherigen Litteratur in ausserordentlich verschiedener Weise beurteilt worden sind, war es in der That ein dringendes Bedürfnis, seine Geschichte neu zu untersuchen und darzustellen.

Die Aktenpublikation bietet das Material, auf dem die Kenntnis seines Wirkens fusst. Freilich war bei der Veröffentlichung, da die Masse sehr gross ist, Beschränkung geboten. Die vorliegende Publikation, die im ganzen vier Bände umfassen soll, beschäftigt sich ausschliesslich mit der auswärtigen Politik des Kurfürsten Moritz und nimmt auf die inneren Verhältnisse nur so weit Rücksicht, als dies zum Verständnis der äusseren erforderlich schien.

Die Darstellung sucht einmal den Charakter und die einzelnen Handlungen des Herzogs verständlich zu machen und die Bedeutung seines Werkes für Sachsen und Deutschland zu bestimmen und kommt auf diese Weise zu neuen sicheren Ergebnissen. Der 1. Band behandelt die Zeit bis 1547, ein 2. wird das Werk abschliessen.

Des kursächsischen Rathes Hans von der Planitz Berichte aus dem Reichsregiment in Nürnberg 1521—1523. Gesammelt von Ernst Wülcker, nebst ergänzenden Actenstücken bearbeitet von Hans Virck. (Veröffentlichung der Königl. Sächs. Kommission für Geschichte.) [CLII u. 688 S.] gr. 8. geh. n. M. 26.—

Die Berichte gehören zu den wichtigsten Quellen jenes Zeitraums, die allen neueren Darstellungen von Ranke bis auf Baumgarten zu Grunde liegen. Sie gewähren den besten Einblick in die damalige politische, kirchliche und soziale Lage des Reiches und in die grossen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, um der von Luther entfachten Bewegung zum Siege zu verhelfen. Namentlich aber klären sie uns auch über das Verhältnis des Kurfürsten Friedrich des Weisen zu der religiösen Bewegung und zu Luther auf, das bisher keineswegs genügend bekannt war. Dabei sind sie von einer ursprünglichen Frische und dramatischen Lebendigkeit, die in der damaligen Prosa ihresgleichen sucht.

Quellen zur Geschichte der Revolutionszeit von Prof. Dr. HERMANN HÜFFER in Bonn. Band I. [XVII u. 556 S.] gr. 8. geh. n. M. 20.—

Das Buch bildet den Anfang einer auf vieljährigen Arbeiten beruhenden Quellensammlung, welche in einer Reihe von Bänden besonders die diplomatischen Beziehungen der europäischen Mächte in den Jahren 1792—1801 zur Kenntnis bringen soll. Die Kriege von 1799 und 1800 werden zuerst in Betracht gezogen, weil sie in ihrem Verlaufe so vielfach mit politischen Verwicklungen zusammenhängen und so manche wichtige noch unerledigte Fragen dabei hervortreten. Die Aktenstücke sind mit geringen Ausnahmen ungedruckt, grösstenteils noch ganz unbekannt. Der Verfasser hat aus vielen tausend Schriftstücken das Bedeutende und Zusammengehörige ausgewählt und, von rein militärischen Einzelheiten absehend, die entscheidenden Wendepunkte des Krieges, insbesondere die Wechselwirkung der diplomatischen und kriegerischen Vorgänge ins Licht gestellt. Vorzüglich wichtige Dokumente werden in ihrer Bedeutung durch eingehende Bemerkungen gewürdigt.